

Kai Burmeister ist DGB-Vorsitzender in Baden-Württemberg. Rede vom 22.10.2022

„Die Menschen brauchen keine Dusch-Tipps“

Ich möchte Euch von Jörg erzählen. Jörg ist Rentner, ein aktiver Gewerkschafter in Stuttgart. Für Jörg war klar: mit der Rente sind zwar keine großen Sprünge drin, es würde aber für ein vernünftiges Leben reichen. Dieses Vertrauen an das weitere Leben, dies ist jetzt untergraben.

Untergraben von der Sorge, wie es weiter geht. Untergraben von den Rechnungen im Briefkasten. Untergraben angesichts der explodierenden Preise. 10 Prozent Inflation lassen das Geld wie Schnee in der Sonne schmelzen. Für Gas und Strom, für Lebensmittel, für viele Dinge des Alltags sind die Preise noch deutlich stärker gestiegen. So wie Jörg geht es vielen Menschen im Land. Frust, Ärger und Ausweglosigkeit wachsen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner, Auszubildende, Studierende, Arbeitssuchende: Wir alle ächzen unter den Gaspreisen, viele sind schlicht überfordert. Schnelle und wirksame Hilfen sind nötig! Deshalb die Botschaft: Wir brauchen nochmal eine Soforthilfe: 500 Euro für alle! Und es ist gut, wenn im Dezember die Abschlagszahlung übernommen wird. Ich meine: Gerecht ist es, wenn auch die Januar-Rechnung bezahlt wird.

Ja, sicher: Die Bundesregierung hat schon einiges getan. Viele Milliarden für Entlastungspakete sind kein Pappenstein. Von daher, plumpe Schelte oder gar Hetze gegen DIE POLITIK ist platt und wird der Sache nicht gerecht. Bestimmt ist dies sogar gefährlich! Gewerkschaften haben frühzeitig Vorschläge für Entlastungen der Menschen gemacht, einiges hat die Politik in Berlin aufgegriffen.

Von daher sage ich selbstbewusst: Wir haben einiges erreicht! Den Gaspreisdeckel hat der DGB ins Gespräch gebracht, ohne uns würde es ihn gar nicht geben. Jetzt müssen die Löcher im Deckel abgedichtet werden! Die Entlastungspakete sind Erfolg gewerkschaftlichen Drucks.

Reicht es aus, um damit zufrieden zu sein? Und reichen sie aus, damit alle über den Winter kommen? Die Antwort ist zweimal nein! Kein Streit darum, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Wir sind uns einig: Ein halbes Glas macht niemanden glücklich.

An die Adresse der Ampel in Berlin: Wir brauchen einen Mietenstopp! Wir brauchen ein bezahlbares Ticket für Bus und Bahn! Wir brauchen einen Schutzschirm für die Daseinsvorsorge! Weder im Krankenhaus noch in den Kitas dürfen die Lichter ausgehen! Wenn wir jetzt nicht die lebensnotwendige

Infrastruktur schützen, droht das Fundament unserer Gesellschaft zu zerbrechen.

Schnelle Hilfen sind wichtig, aber es muss auch eine langfristige Perspektive geben:

bei der Energiewende, im Gesundheitswesen, beim sozialen Wohnungsbau, und beim ökologischen Umbau der Industrie.

An die Bremser in der Bundesregierung: Die „Heute Show“ hat die FDP als dicke gelbe Krallen dargestellt, die ein Auto am Losfahren hindert. Genauso ist es! Die FDP befand schon nach dem zweiten Entlastungspaket: Nun sei aber mal genug geholfen. Wir meinen: Es muss noch viel mehr passieren! (...)

Baden-Württemberg ist ein reiches Land, deshalb ist die Landesregierung gefordert.

Herr Kretschmann, Herr Strobl! Auch Sie haben eine Verantwortung dafür, dass alle Menschen gut leben können! Mit dem Gerede von „stellt Euch auf Wohlstandverluste ein“ erreichen Sie die Menschen nicht! Menschen brauchen keine Tipps, wie oft sie duschen sollen.

Was das Land tun kann, da haben wir einige Ideen! Kita-Gebühren aussetzen! Schulessen kostenlos anbieten! Stromsperrern verhindern! Helfen würde ein Zuschuss des Landes zum Wohngeld! Damit könnten Sie den Familien, den jungen Menschen und den einkommensarmen Haushalten helfen.

Wir fordern vom Land einen Schutzschirm für Betriebe, die unter den Energiekosten ächzen. Den darf es aber nicht ohne Gegenleistung geben: Hilfen bekommt nur, wer Beschäftigung sichert! Solidarität darf keine Einbahnstraße sein. Während viele Menschen nicht weiterwissen, werden die Vermögenden immer reicher.

Viel Erfolg deshalb den Gewerkschaften, die jetzt für höhere Löhne streiten!

Es ist an der Zeit über die Krisengewinnler zu sprechen! Es ist an der Zeit für eine faire Verteilung der Krisenlasten! Wann, wenn nicht jetzt, braucht es eine Vermögensabgabe? Es braucht höhere Steuern auf obszön hohe Gewinne!

Unser Bündnis ist grandios. Umweltverbände, Sozialverbände und Gewerkschaften ziehen zusammen an einem Strang. Ich bin überzeugt: Wir müssen da weitermachen, wir sind die solidarische Mehrheit. Der heutige Tag gibt Mut für mehr als bloße Krisenbewältigung, er macht Mut für eine ökologische und soziale Wende!